

AVEGA - SCHULE FÜR ALLE KINDER

Groß war die Sorge, als mit viel saudischem Geld nahe des Urwalddorfes Avega in Godenu/Ghana eine mehrstöckige, hochmoderne Schule gebaut wurde. Wer dort den Unterricht besucht, muss allerdings Moslem sein und Arabisch lernen. Auch für kleine Mädchen gilt eine strenge Verschleierungspflicht. Dennoch kehrten viele Eltern der alten Schule den Rücken. Schlechte hygienische Zustände, kein geregelter Unterricht während der Regenzeit und zu wenig Platz für die Schulerweiterung. Es fehlte an allem. CSI-Österreich begann Anfang 2017 mit einem Neu- und Ausbau der verfallenen Schule für alle. Dank zahlreicher Spenden wurden bis heute sechs wetterfeste Klassenzimmer für Christen und Muslime samt Bänken, Stühlen und Tafeln erbaut, ein Großteil der sanitären Einrichtungen wie Waschbecken und Toiletten finanziert und ein lebensnotwendiger Brunnen errichtet. Ab dem Schuljahr 2018/19



läuft der ganzjährige Schulbetrieb in vollem Umfang. Unser Schulprojekt ist zum Symbol für das friedliche Miteinander von Christen und Muslimen in Ghana geworden. Geregelter Schulunterricht mit sauberen Waschräumen und Toilettenanlagen ist in der Region um den Volta-Fluss Luxus. Nicht so in Avega. Gemeinsam mit unseren Spendern haben wir den ersten wichtigen Baustein für eine gemeinsame Zukunft in Frieden und Toleranz gesetzt. Das Projekt wird mit der Fertigstellung der letzten Toiletten 2018 abgeschlossen.

CSI-Österreich: Rechenschaftsbericht 2017

Mittelherkunft

I. Spenden:

Ungewidmete	€ 648.331,83
II. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	€ 23,02
III. Sonstige Einnahmen	
a. Vermögensverwaltung	€ 97,38
b. sonstige andere Einnahmen	€ 9.821,13

Summe € 658.273,36

Mittelverwendung

I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	€ 467.219,51
II. Spendenwerbung	€ 43.617,48
III. Verwaltungsausgaben	€ 95.350,13
IV. Zuführung zu Rücklagen (zur Absicherung langfristiger Projekte wie etwa dem Waisenhaus in Enugu)	€ 52.086,24

Summe € 658.273,36

Von den Spendengeldern 2017 wurden 79 Prozent statutengemäß verwendet (inkl. Rücklagen), d.h. sie unterstützen verfolgte Christen in unseren Hilfsprojekten.

DANKE für Ihre Hilfe!

CSI-PROJEKTE SYRIEN

WAISENHAUS KLEINE ENGEL

Der jahrelange Bürgerkrieg hat bei Tausenden Waisenkindern tiefe seelische Wunden hinterlassen. Sie haben ihre Eltern verloren und müssen nun alleine und schutzlos ihr Leben meistern. Die Syrisch-Orthodoxe Kirche hat mit dem „Little Angel House - Haus der kleinen Engel“ nördlich von Damaskus ein Zeichen der Hoffnung gesetzt. Hier finden 55 Kinder eine sichere Bleibe. Das einst unbewohnte Gebäude wurde vom Kloster zum Heiligen Ephräm erworben und wird nun unter schwierigsten Bedingungen instandgesetzt. Diese Region bewohnen zumeist syrisch-orthodoxe Christen. CSI-Österreich wird das „Little Angel House“ 2018 auch kindergerecht einrichten. Ein erster Schritt für unsere Schützlinge. Nach Jahren der Verzweiflung wird wieder mit Hoffnung in die Zukunft geblickt.

JUGEND IN ALEPPO

Nach der Rückeroberung Aleppos durch syrische Regierungstruppen lebten von ursprünglich 120.000 Christen nur noch rund 30.000 in der Stadt - unter ihnen auch der Melkitisch-Katholische Erzbischof Jean-Clément Jeanbart. Auf seine Initiative wurden 2017 zahlreiche Sozial- und Ausbildungszentren errichtet, um den verbliebenen Christen den Verbleib in ihrer Heimatstadt zu ermöglichen. So werden verarmte Eltern betreut, die sich den regelmäßigen Schulbesuch nicht mehr leisten können und ohne Unterstützung ihre Kinder aus der Schule nehmen müssten. Zudem wird in die Aus- und Weiterbildung der Jugend in Aleppo investiert. Ein Schwerpunkt ist die Handwerksausbildung. Die junge Generation muss Aleppo wieder aufbauen. CSI-Österreich unterstützt dieses Projekt seit 2017 laufend.

HEIMAT SYRIEN

Syriens Wirtschaft liegt nach dem Krieg am Boden, die Not ist allgegenwärtig. Die Syrisch-Orthodoxe Kirche hat mit CSI-Österreich das Hilfsprojekt „Heimat Syrien“ ins Leben gerufen, um die Wirtschaft im Land mitanzukurbeln. Ein besonderes Anliegen ist die finanzielle Absicherung von Witwen und Waisen. In Damaskus und Umgebung wurden kleine Geschäfte gegründet, in denen die Ärmsten ihre Produkte vermarkten können. Etwa selbst gewebte Tisch- und Bettdecken, aber auch Seife, Kerzen oder Lebensmittel wie Marmelade und Honig. Die Ortskirche arbeitet eng mit christlichen und muslimischen Hilfsorganisationen zusammen und hat den Vertrieb übernommen. Mit dem Erlös wird eine erste kleine Einkommens- und Lebensgrundlage erwirtschaftet – ganz im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe.

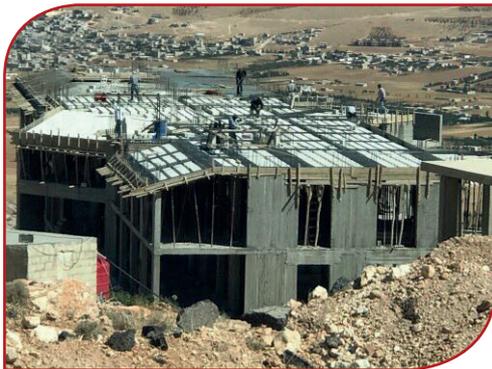


Foto: syriacpatriarchate.org

CSI-PROJEKTE IRAK

WASSER & WIEDERAUFBAU

In den einst blühenden christlichen Nachbardörfern Baqofa und Telskuf in der Ninive-Ebene im Norden des Irak lebten 1.600 Familien. Dann kam der „Islamische Staat“ (IS). Wer fliehen konnte, floh. Wer blieb, wurde verfolgt und ermordet. Bei seiner Vertreibung hinterließ der IS verbrannte Erde – die Landschaft gleicht einem Trümmerhaufen. Die gesamte Infrastruktur wurde vernichtet, lebensnotwendige Wasser- und Stromleitungen zerstört und fast alle Häuser geplündert. Im Jahr 2017 begannen die ersten Heimkehrer mit dem Wiederaufbau ihrer Heimat. CSI-Österreich hat in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände (AKV) den Neubau eines „Österreich-Hauses“ für die Dorf-Gemeinschaft, die Errichtung einer Brunnenanlage sowie die Wiederherstellung der Strom- und Wasserzufuhr mitfinanziert. Damit das christliche Leben über den Hass des IS-Terrors für immer triumphiert. Das Projekt läuft mit kleineren Ergänzungen und Fertigstellungen bis Ende 2018.



IRAK / NINIVE-EBENE

WASSER IST LEBEN
JETZT HELFEN, damit aus Flüchtlingen HEIMKEHRER werden

CSI-PROJEKT NIGERIA



ENUGU – SCHULE & BETREUUNG FÜR WAISEN

Vor fast acht Jahren hat die IS-Miliz „Boko-Haram“ mit ihren Massakern begonnen. Millionen mussten fliehen und Tausende christliche Kinder haben Eltern, Geschwister und ihr Zuhause verloren. CSI-Österreich hat bereits im April 2015 für 32 Waisenkinder mit dem Bau eines Waisenhauses auf dem Grundstück der Diözese Enugu geholfen. Damals ging es ums nackte Überleben. Das Jahr 2017 war geprägt von Zuversicht. Das Waisenhaus wurde um eine Schule erweitert, die nun ganzjährigen Schulbetrieb für 109 Kinder ermöglicht. Das Geld für Zubauten, Installateur- und Elektrikerarbeiten, Möbel, Schulbücher und Spielsachen wurde dank unserer Spender gesammelt. Jetzt steht die Finanzierung des laufenden Schulbetriebs im Fokus. Die kleine christliche Gemeinde in Enugu kann das unmöglich alleine finanzieren. Wir werden daher weiter helfen, damit unsere Waisenkinder nicht nur Geborgenheit, sondern auch fundierte Bildung und Betreuung erhalten - für ihr künftiges Leben. Verwendungszweck „Schule für Waisen“. Hoffnung keimt auch in der christlichen Gemeinde Nkologwu Eme- ne. Mit Hilfe unserer Mess-Stipendien wurde eine Anlage zur Sammlung von Regenwasser finanziert, die während der Trockenzeit die Wasserversorgung sicherstellt. Dieses Projekt wird als Langzeitprojekt von CSI-Österreich Kindern noch lange Zukunft schenken können.

CSI-PROJEKT PAKISTAN

SAFE HOUSE - SCHUTZ FÜR VERFOLGTE CHRISTEN

Pakistan erlebt seit der Einführung des berüchtigten Blasphemiegesetzes im Jahr 1986 eine massive Zunahme an Lynchjustiz, die von den Behörden zumeist geduldet wird. Betroffen ist vor allem die christliche Minderheit. Sie lebt unter unvorstellbaren Bedingungen in tiefster Isolation. Christliche Einwohner im muslimisch dominierten Pakistan trauen sich nach den jüngsten Anschlägen kaum mehr auf die Straße und verlieren sämtliche soziale Kontakte. Einmal der Blasphemie angeklagt, müssen oft ganze Familien Hals über Kopf ihre Häuser vor dem wütenden Mob verlassen. CSI-Österreich weiß von zahlreichen erschreckenden Vorfällen, in denen Christen verhaftet, jahrelang in Untersuchungshaft festgehalten und auch verurteilt werden. Gemeinsam mit der pakistanischen Hilfsorganisation FACES helfen wir unschuldigen Opfern, die der Blasphemie angeklagt sind. Mit unserem gemeinsamen Projekt „Safe House“ gelingt es, Angeklagten und deren Angehörigen während des Gerichts- und Berufungsprozesses eine rund um die Uhr bewachte und geheime Bleibe zu bieten – damit sie vor Lynchjustiz und vor Attentätern geschützt sind. CSI-Österreich hat 2017 gemeinsam mit FACES-Pakistan beschlossen, dieses Projekt nachhaltig zu unterstützen - so lange es nötig ist.

